

W o r r e d e.

Die heilige Fastenzeit beginnt in der Regel da, wo die ganze Natur aus ihrem winterlichen Schlummer, in welchem sie eine geraume Zeit gelegen, wieder zu erwachen anfängt. Mit der Natur haben Viele geschlummert, sind vielleicht eingeschlafen über den Sorgen des Lebens und über den oft sündhaften Vergnügungen einer verderbten Welt, während die größte Wachsamkeit nöthig gewesen wäre für die Beforgung der ewigen Heilsangelegenheit. Freilich haben Viele, die sonst nicht zu den Wachsamern gehören, gewacht, je näher wir der heiligen Fastenzeit gerückt worden; sie haben selbst die Nacht in den Tag verkehrt; allein ihr Wachen war ein verderbliches. Der Glockenton jedoch, mit welchem an dem letzten der

geräuschvollen Tage die Nähe der heiligen Fastenzeit ist verkündet worden, er hat mächtig zu ihren Herzen gesprochen, und ihnen zugerufen: „Diesen Abend noch, und es beginnt eine Zeit, welche vorzugsweise der Besorgung eurer Heilsangelegenheit gewidmet seyn soll.“

Haben sich die Frömmeren schon längst zurückgezogen, um nach dem Beispiele der Vorfahren dem Gebete, dem Fasten und der Ausübung anderer guter Werke zu obliegen, so wird durch diese Mahnung auch der Leichtsinrige ernst. Mit Unruhe sieht er zurück auf das, was hinter ihm ist, und birgt im Herzen den Wunsch, daß er doch die künftigen Tage des Heils mit allen Frommen recht benützen könnte.

Der erste Tag der heiligen Fastenzeit beginnt; er unterscheidet sich auffallend von seinen Vorgängern. Es ist stiller geworden in Häusern und auf Straßen; denn der erste Tag jener heiligen Zeit ist angebrochen, die durch die Beobachtung einer vierzigstägigen Fasten von Jesus Christus selbst geheiligt ist.

Die Gläubigen versammeln sich in größerer Anzahl in dem Hause des Herrn, wo die heilige Kirche so erbauende Anstalten gemacht hat, um aus ihren Herzen alle schädlichen Eindrücke eines ungeordneten Lebens zu verwischen, und ihnen Liebe zum

Gebete und zur erbaulichen Betrachtung des Leidens und Todes Jesu einzurflößen.

Der feſtliche Schmuck der Altäre iſt verſchwunden. Das Bild des Gekreuzigten, der zwar im Tode von ſeinen Freunden verlaſſen worden, um den jedoch, obwohl am Kreuze erhöht, Tauſende und abermal Tauſende ſich ſchaaren, begegnet zuerſt unſeren Blicken. Einzelne Darſtellungen aus dem Leiden und Sterben unſers anbetungswürdigen Erlösers, des göttlichen Dulders, ſind uns vor Augen geſtellt. Die Töne der Orgel ſind weicher, der Geſang einfacher und beher. Die Andacht des betenden Volkes bei dem allerheiligſten Opfer der Meſſe iſt größer, als ſonſt. Alles verkündet uns: „Es hat eine ernſte und heilige Zeit begonnen, die mit Ernſt und heilig ſoll gebraucht werden.“

Ergreift nun nach vollendetem Opfer der Prieſter die geſegnete Aſche, die durch die zerſtörende Kraft des Feuers aus den Palmzweigen hervorgegangen iſt, mit denen wir am Palmſonntage des Vorjahres unſern göttlichen, in Jeruſalem einziehenden Heiland im Geiſte begleitet haben, und beſtreut eines jeden Gläubigen Haupt damit, indem er ſpricht: „Gedenke, o Menſch! daß du Staub biſt, und wieder zu Staub

werdest," so müßte man strafbar leichtsinnig seyn, wenn man nicht tief gerührt, zu frommen Entschlüssen gemahnt würde.

Und diesen geheiligten Staub tragen wir auf unseren Häuptern hinaus in die Welt, auf daß wir beständig an die ernste Wahrheit denken möchten, die uns an die Hinfälligkeit unsers Lebens erinnert.

Um jedoch dieses heilsame Andenken desto sicherer zu bewahren, ist uns eine für die heilige Fastenzeit geeignete geistliche Lesung nothwendig. Als solche erschienen mir des ehrwürdigen Avrillon Betrachtungen auf alle Tage der heiligen Fastenzeit. Man findet darin für jeden Tag zuerst eine bestimmte Aufgabe, dann eine Betrachtung mit Herzenseingebungen über das tägliche Evangelium.

Hierauf folgen einige Aussprüche der heiligen Schrift und der heiligen Väter, nebst einem kurzen Gebete aus der Collekte der heiligen Messe, und endlich eine Betrachtung über einen Theil des Leidens unsers Herrn Jesu Christi.

Diese Betrachtungen sollen aber zum öffentlichen und zum Privatgebrauche dienen: Zum öffentlichen, indem sie zu den in den meisten Kirchen, auch auf dem Lande, gewöhnlichen Abendandachten in der heiligen

Fastenzeit gebraucht werden. Zu drei Abendandachten wöchentlich, während an den übrigen Abenden der heilige Kreuzweg und der heilige Rosenkranz mögen gebetet werden, bieten diese Betrachtungen für drei Jahre Stoff, da die achtundvierzig Betrachtungen über die täglichen Evangelien für die Fastenzeiten von zwei Jahren, und die achtundvierzig Betrachtungen über das Leiden unsers Herrn Jesu Christi, von denen wegen ihrer Kürze an Einem Abende zwei gelesen werden, für die Fastenzeit des dritten Jahres ausreichen.

Nach der Betrachtung über das treffende Evangelium, oder nach den zwei kurzen Betrachtungen über einen Theil des Leidens Jesu Christi schließt man bei ersterer mit den Herzensergießungen, bei letzteren aber mit dem Gebete aus der Collekte der heiligen Messe, und läßt dann eine Litanei von dem bitteren Leiden unsers Herrn Jesu Christi folgen, wozu sich in dem Anhange zwei befinden.

Zum Privatgebrauche aber mögen diese Betrachtungen denjenigen dienen, welche sich durch die andächtige Betrachtung des schmerzlichen Leidens und Todes Jesu Christi erbauen wollen.

Die Betrachtungen, zu denen der Stoff aus den täglichen Fastenevangelien genommen ist, sowie

die Aussprüche der heiligen Schrift und der heiligen Väter können auch den hochwürdigen Predigern für ihre Vorträge an den Sonntagen der heiligen Fastenzeit erwünscht seyn.

Wöchten Alle, welche diese Betrachtungen auf alle Tage der heiligen Fastenzeit benützen, von einer innigeren und treueren Liebe zu Jesus Christus, unserm anbetungswürdigen Erlöser, entflammt werden!

Hochwang bei Günzburg a. d. Donau,
den 30. November 1845.

S u h a l t.

	Seite
1. Fastnachtdienstag.	
Tag der Vorbereitung	1
2. Aschermittwoch.	
Tag der Buße	10
3. Donnerstag nach dem Aschermittwoche.	
Tag des Glaubens	20
4. Freitag nach dem Aschermittwoche.	
Tag der Vollkommenheit	20
5. Samstag nach dem Aschermittwoche.	
Tag des Vertrauens	38
6. Erster Fastensonntag.	
Tag des Kampfes	48
7. Montag nach dem ersten Fastensonntage.	
Tag der Furcht	58
8. Dienstag nach dem ersten Fastensonntage.	
Tag des Eifers	66
9. Mittwoch nach dem ersten Fastensonntage.	
Tag der Versöhnung	74

	Seite
10. Donnerstag nach dem ersten Fastensonntage.	
Lag des Gebetes	83
11. Freitag nach dem ersten Fastensonntage.	
Lag des Sieges	92
12. Samstag nach dem ersten Fastensonntage.	
Lag des Verlangens	101
13. Zweiter Fastensonntag.	
Lag der Verklärung	110
14. Montag nach dem zweiten Fastensonntage.	
Lag des Suchens	119
15. Dienstag nach dem zweiten Fastensonntage.	
Lag des verborgenen Lebens	129
16. Mittwoch nach dem zweiten Fastensonntage.	
Lag der Demuth	137
17. Donnerstag nach dem zweiten Fastensonntage.	
Lag des Schreckens	147
18. Freitag nach dem zweiten Fastensonntage.	
Lag der guten Werke	150
19. Samstag nach dem zweiten Fastensonntage.	
Lag der Bekehrung	165
20. Dritter Fastensonntag.	
Lag der Standhaftigkeit	175
21. Montag nach dem dritten Fastensonntage.	
Lag der Sanftmuth	185
22. Dienstag nach dem dritten Fastensonntage.	
Lag der Liebe	194
23. Mittwoch nach dem dritten Fastensonntage.	
Lag der Frömmigkeit	204

	Seite
24. Donnerstag nach dem dritten Fastensonntage.	
Tag der Gegenwart Gottes	219
25. Freitag nach dem dritten Fastensonntage.	
Tag der Gnade	222
26. Samstag nach dem dritten Fastensonntage.	
Tag der Barmherzigkeit	281
27. Vierter Fastensonntag.	
Tag der Vorsehung	241
28. Montag nach dem vierten Fastensonntage.	
Tag der Gottesverehrung	250
29. Dienstag nach dem vierten Fastensonntage.	
Tag der Willensübereinstimmung mit Gott	259
30. Mittwoch nach dem vierten Fastensonntage.	
Tag des Lichtes	269
31. Donnerstag nach dem vierten Fastensonntage.	
Tag des Lobes	278
32. Freitag nach dem vierten Fastensonntage.	
Tag der Hoffnung	287
33. Samstag nach dem vierten Fastensonntage.	
Tag der Nachahmung	297
34. Passionssonntag.	
Tag der Aufmerksamkeit	306
35. Montag nach dem Passionssonntage.	
Tag des Eifers	315
36. Dienstag nach dem Passionssonntage.	
Tag der Flucht vor der Welt	324
37. Mittwoch nach dem Passionssonntage.	
Tag der Dankbarkeit	333

	Seite
38. Donnerstag nach dem Passionssonntage.	
Tag der Liebe Gottes	343
39. Freitag nach dem Passionssonntage.	
Tag der Gütigkeit	352
40. Samstag nach dem Passionssonntage.	
Tag der Abtödtung	361
41. Palmsonntag.	
Tag des Gehorsams	371
42. Montag in der heiligen Woche.	
Tag der dankbaren Liebe	380
43. Dienstag in der heiligen Woche.	
Tag der Leiden	391
44. Mittwoch in der heiligen Woche.	
Tag der Geduld	400
45. Für den grünen Donnerstag.	
Tag der Vereinigung	410
46. Für den Charfreitag.	
Tag des Opfers	421
47. Für den Charssamstag.	
Tag der Grabesruhe	431
48. Für den Ostersonntag.	
Tag des Lebens	441
Anhang.	
I. Litanei	451
II. Litanei	453

1. Fastnachtdienstag.

Tag der Vorbereitung.

Indem uns die Kirche größere Enthaltſamkeit und ſtrengere Faſten gebietet, damit wir unſere Sünden abbüßen, die göttliche Barmherzigkeit erlangen, und unſern anbetungswürdigen Erlöſer in ſeiner vierzigtägigen Einſamkeit, ſeinem Gebete, ſeinem Faſten und ſeinem Kampfe nachahmen, müſſen wir um ſo mehr darauf bedacht ſeyn, unſere Seele, damit ſie auf der langen und beſchwerlichen Laufbahn, die ſie betreten will, nicht unterliege, mit Nahrung zu verſehen, und ihr das reichlich zuzuwenden, was wir kluger Weiſe dem Körper entziehen, um ihn zu faſteien, und ſein ungeſetzliches Begehren niederzuhalten.

Wahrhaftig, es iſt das körperliche Brod nicht das Einzige, ſagt Jeſus Chriſtus, (Matth. 4.) welches das Leben des Menſchen erhält, ſondern das Wort, welches aus dem Munde Gottes geht; denn dieſes göttliche Wort iſt das Leben ſelbſt. Deßwegen verkündet es die Kirche in dieſer heiligen Zeit den Gläubigen öfter, und ſchreibt ihnen längere und inbrünſtigere Gebete vor, um ihre Buße heiliger und verdienſtlicher zu machen.

Bereite dich denn heute mit aller nur möglichen Sorgfalt und mit allem Eifer vor, die mit dem morgigen Tage sich eröffnende große und heilige Laufbahn der Buße zu betreten, und wende Alles an, um keine der Gnaden, die sich an dieselbe knüpfen, zu verlieren, sondern sie dir alle vollkommen zu Nutzen zu machen.

Dringe ein in den Geist und in die Gefühle der Kirche, welche ihren reichen und glänzenden Schmuck ablegt, nur um sich in der Fastenzeit in die düstersten Farben zu kleiden, damit wir von jener heilsamen Traurigkeit eingenommen werden, welche die Sünden, indem wir sie beweinen, tilgt, die Gnade verschafft, und dem Gewissen den Frieden wieder gibt, der ihm durch die Sünde geraubt worden. Laß die Wirkung dieser äußeren Veranstaltung auf deinen Geist und dein Herz eindringen, damit in dir im Voraus Gefühle des Schmerzes und des Mitleids für die Leiden und den Tod Jesu Christi erregt werden, worauf dich die Kirche in dem Evangelium, welches sie heute in der heiligen Messe lesen läßt, vorzubereiten sucht.

Jesus Christus sagte darin zu seinen Aposteln, als er mit ihnen allein war: „Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird Alles vollbracht werden, was die Propheten von des Menschen Sohn geschrieben haben, denn er wird den Heiden übergeben und gezeißelt werden, man wird ihn in das Angesicht schlagen, und wenn sie ihn werden gezeißelt haben, werden sie ihn tödten.“
Luc. 18, 31.

Dies ist die blutige Weissagung und der Ausspruch von dem Tode, dem Jesus Christus selbst entgegen gegangen, den er vorher verkündigt hatte, und dem er unterlegen ist,